

Dienstag, 21. August 2018, 19.00 Uhr

Bernard Le Godais-Saal

Vom Verbündeten zum „Verräter“ – Italienische Kriegsgefangene im Stalag X B Sandbostel

„Sie betrachteten uns als ‘Untermenschen’. Die einzigen, die schlechter dran waren als wir, waren die Russen, sie wurden schlechter behandelt als wir. Wir waren die vorletzten.“ So fasste Michele Montagano seine Erfahrungen als italienischer Kriegsgefangener im Stalag X B Sandbostel zusammen. Zahlreiche Überlebende aus Italien berichten von schlechter Versorgung, Hunger und täglichen Schikanen im Lager und auf den Arbeitskommandos. Das Schicksal der italienischen Militärinternierten (IMI) wurde lange Zeit wenig beachtet.

Dr. Jens Binner, ehem. Kurator in der Gedenkstätte, gibt in dem Vortrag einen Überblick über das Schicksal der IMIs im Stalag X B Sandbostel.

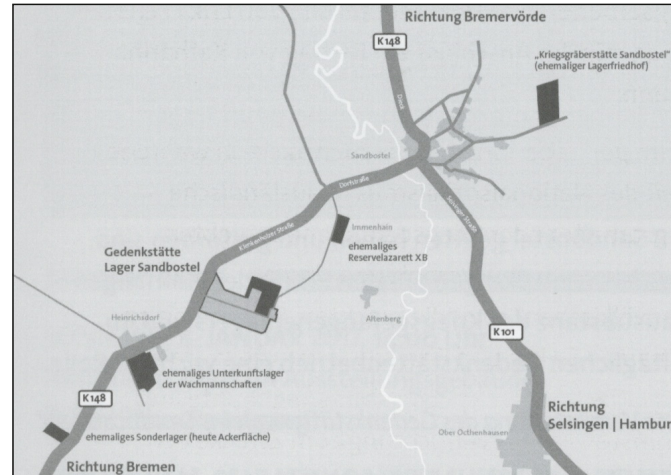


"Das Innere einer Baracke". Foto: Vittorio Vialli. Sandbostel 1944.
Istituto Storico Parri Emilia-Romagna

Kontakt

Stiftung Lager Sandbostel
Gedenkstätte Lager Sandbostel

Greftstraße 3, D-27446 Sandbostel
Tel.: + 49 (0) 4764 2254-810
E-Mail: info@stiftung-lager-sandbostel.de
Internet: www.stiftung-lager-sandbostel.de



Öffnungszeiten der Gedenkstätte

Montag-Freitag 9.00-16.00 Uhr
Sonn- und Feiertags 11.00-17.00 Uhr (März-Oktober)
12.00-16.00 Uhr (November-Februar)

Das Archiv und die Bibliothek der Gedenkstätte können während der Öffnungszeiten nach Anmeldung genutzt werden. Das ehemalige Lagergelände kann jederzeit besichtigt werden.

Spendenkonten

Zevener Volksbank eG
Konto: 5 403 473 600, BLZ: 241 615 94
BIC: GENODEF1SIT
IBAN: DE43 2416 1594 5403 4736 00

Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
Konto: 28 016 038, BLZ: 241 512 35
BIC: BRLADE21ROB
IBAN: DE87 2415 1235 0028 0160 38

Lageplan: Anat Frumkin; Layout: Andreas Ehresmann. 26. Juli 2018

Sonderausstellung

15. August -
27. September 2018

Gedenkstätte
Lager Sandbostel

Banditi e ribelli Die italienische Resistenza 1943-1945



Mittwoch, 15. August bis 27. September 2018

Bernard Le Godais-Saal

Wanderausstellung "Banditi e ribelli. Die italienische Resistenza 1943-1945"



Zur Inspektion angetretene Partisaneneinheit. Links im Vordergrund Oreste Colli "Tebe" aus Quattro Castella von der 76. Garibaldi-Brigade "Angelo Zanti". Reggio Emilia, Piazza Vittoria Emanuele II, 25. April 1945

"Banditi e ribelli" erzählt die Entwicklung des Partisanenkrieges in Italien zwischen 1943 und 1945. Nach zwanzig Jahren faschistischer Diktatur in Italien finden ab Ende 1943 viele Frauen und Männer den Mut und die Kraft zum Widerstand. Von den Faschisten als *banditi und ribelli* verunglimpft, kämpfen Zehntausende bewaffnet für das Ende des Zweiten Weltkrieges, gegen die deutsche Besatzung und gegen den italienischen Faschismus.

Kurze chronologisch aufgebaute Texte des Historikers Santo Peli und mehr als 120 Fotografien dokumentieren das Leben und die Anstrengungen der jungen Frauen und Männer, die meist gerade erst um die 20 Jahre alt waren.

Die Wanderausstellung zur Geschichte des Partisanenkrieges in Italien zwischen 1943 und 1945 wurde vom Geschichtsinstitut Istoreco aus Reggio Emilia und CultureLabs aus Berlin mit Unterstützung der Rosa Luxemburg Stiftung erarbeitet. Auf 29 Ausstellungstafeln wird die Entscheidung der italienischen Partisanen für Frieden und für eine freie, gerechte Gesellschaft dargestellt: Kampf, Illusionen, Lachen, Singen und übertriebene Posen.

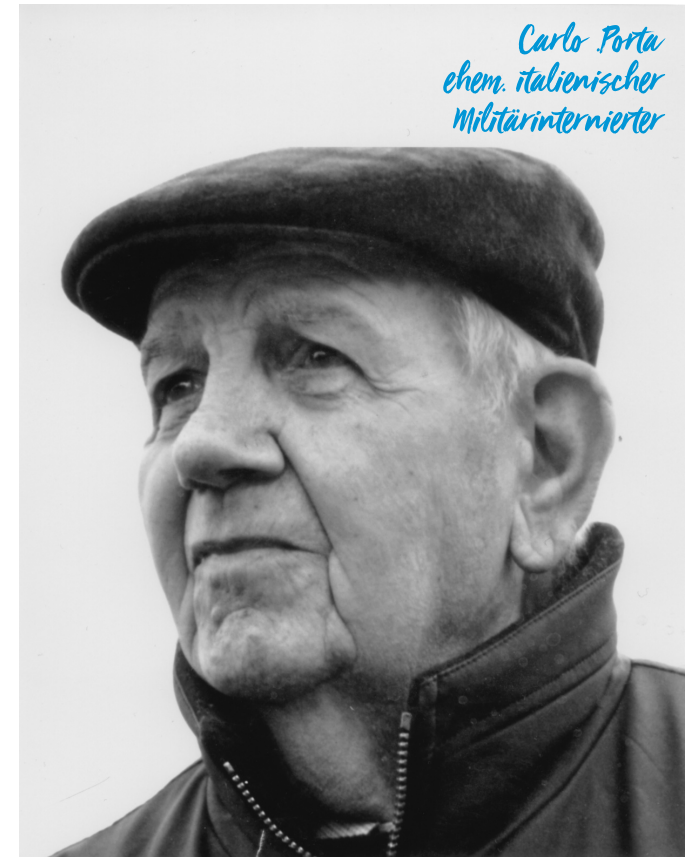
Das Ausstellungskollektiv schreibt zu der Wanderausstellung: "Wir wissen heute, welche Verbrechen von Nazis und Faschisten begangen wurden. Die *banditi und ribelli* haben auf der richtigen Seite gekämpft. Das heißt aber nicht, unkritisch den Mythen zu folgen, die sich um die Resistenza ranken. Um von ihr zu lernen, müssen wir auch die Schwächen und Fehleinschätzungen der Partisanenbewegung beleuchten. Mit unserer Ausstellung möchten wir zu einem besseren Verständnis der *Resistenza* beitragen".



Partisanen der 53. Garibaldi-Brigade "Tredici martiri" beim Appell. Colonia Rudelli, Valpiana oberhalb Gandino, Anfang Oktober 1944.

"Ich habe mir immer gesagt:
Die Herren
Mussolini und Hitler
sterben vor dir."

Carlo Porta
ehem. italienischer
Militärinternierter



Dienstag, 14. August 2018, 19.00 Uhr

Bernard Le Godais-Saal (Veranstaltungsraum in der ehemaligen katholischen Kirche)

**Ausstellungseröffnung und Vortrag
mit den Kuratoren Santo Peli (Italien)
und Steffen Kreuseler (Berlin)**